

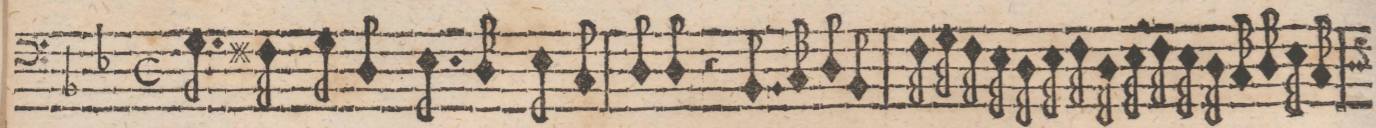
Trauer=Ode /
In einer Unterredung
Zwischen
Dem Durchlauchtigsten
Herrn Vater /
Denen Durchlauchtigen
Herrn Bebrüderren /
und
Dem Hochseeligst Verstorbenen
Wintzen /
Bey
Sr. Hochseeligsten Fürstl. Durchl. Beysetzung
Des Abends abesungen.



WITTENBURG /
Gedruckt bey Matthai Henckels / Univ. Buchdr. seel. nachgel. Witwe.
J. J. E. 1692.

XVII-20208-IV

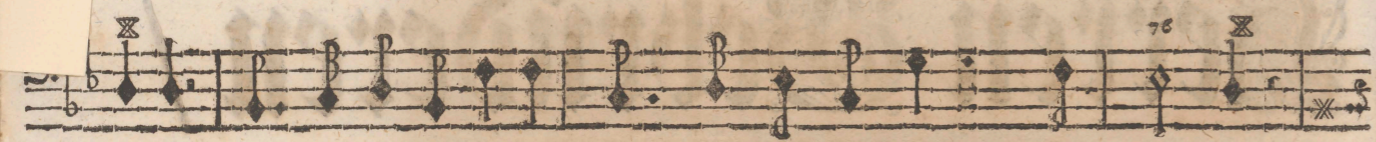




I. Verf. **S**olte nicht ein Fürsten-Herzge spalten Auf so harten Don . . .
SERENISSIMUS DN. PARENS.



ner-Knall? Soll auf solchen Todes-Fall nicht mein heisses Blu- . . . th erkalten?
tr.



Uch' es sincket mein betrübtet Sinn! Mein Prinz ist hin! Mein Prinz ist hin! Mein Prinz ist hin!
piano pianif.



II. Verf. Schont den nicht der Todt soflu-ger Jugend? Wie daß Ihn auch nicht besreyt

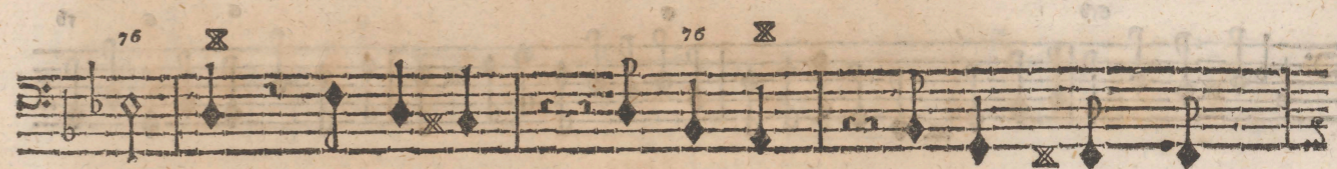


seine ta-ppre Lieblichkeit? Prinz von Götter gleicher Tugend! Dein Gedächtnis macht mir Her-



zens Noth. Mein Prinz ist todt! Mein Prinz ist todt! :/:
piano pianif.

III. Verf. Ein
SERENISS. DEFUNCTUS!



Prinz der kan nicht sterben/Er reist nur Hümel an/ sein Krohnen Reich zu erben den Gold
tr.

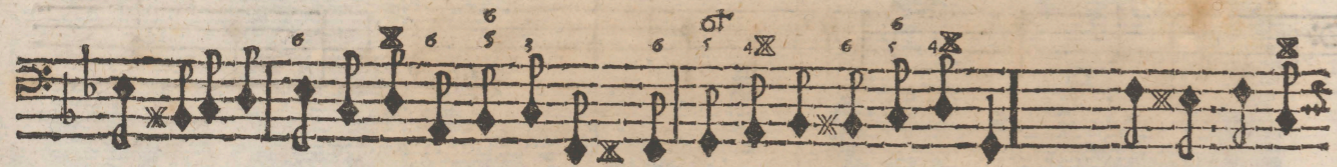


ge sünnten Plan/ vergest Herr Vater/ vergest Herr Vater eurer Noth/
tr.

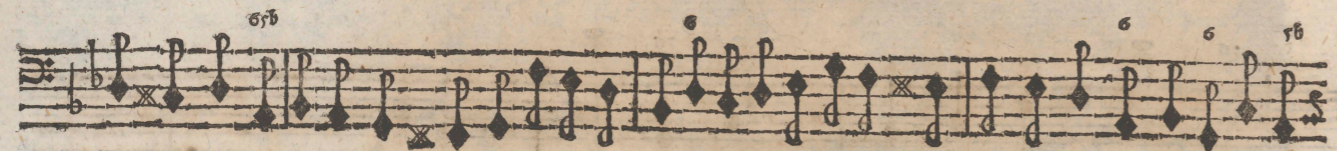




Der Prinz der lebet noch/Er ist nicht todt/Er ist nicht tot/Er ist nicht todt. IV. Verf. Solte nicht d
SERENISSIMUS DN. FRATER
CAROLU. FRIDERICUS.



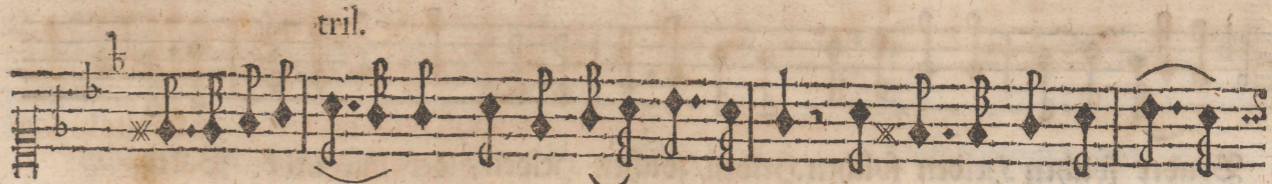
düstre Todes Ra-chen schen . . . en heiliges Fürsten-Bluth kan sein stol -



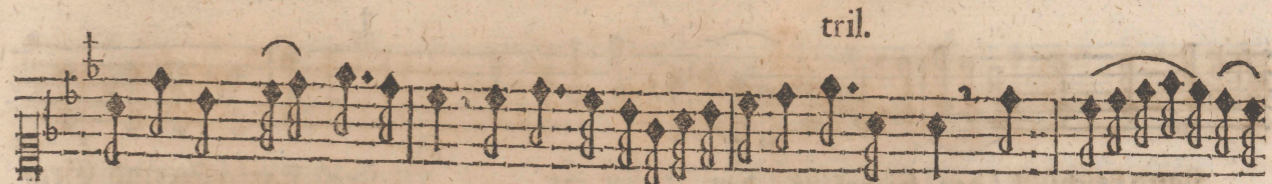
her über Muth sich nicht an geringe mach - en? Also bricht der



Tod ein Fürsten - Herz! Ach! Ach! Ach! Ach! Ach! Ach! Ach herber Schmerz. V. Verf. Auch
SERENISS. DEFUNCTUS.



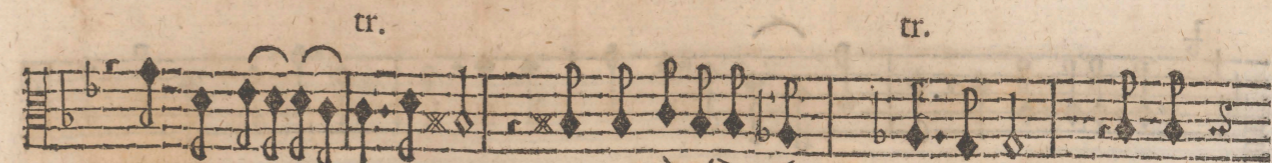
Röniglicher Krohnen verschont der Bürger nicht/die sitzen auff den Troh-



nen die macht Er all zu nicht; je doch der klei ne Todes Schmerz gibt mir im



Hümel recht ein Fürsten - Herz. VI. Verf. Müssen wir den Tod der Nachwelt mel den /
SERENISS. DN. FRATER LEBRECHT.

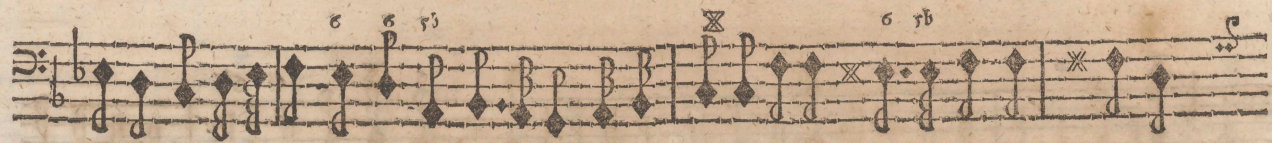


und be kla gen ohne Ziel den der al zu zeitlich fiel / unsern





Bruder solchen Helden/ solchen Helden/ solchen Helden/ der das liebe Vater-

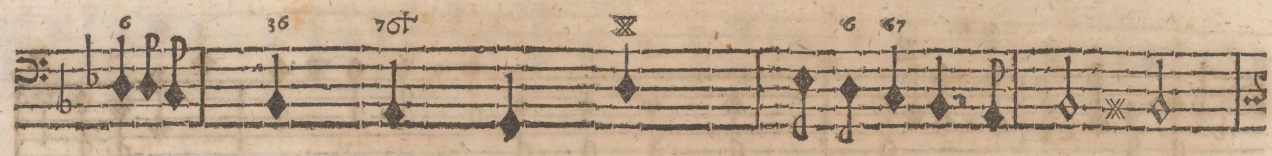


Land beschützt/ der stirbet ist/ der stirbet ist.

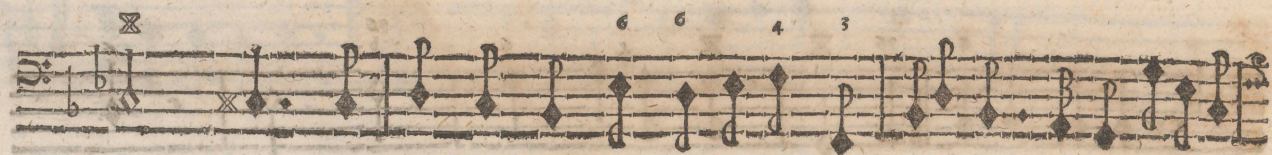
VII. Vers. Karkassen und Gra-
SERENISS. DEFUNCTUS.



naten verla - - - - - cht der schwarze Todt/ wie könten
Helden Thaten ihm



geben ein Geboth? doch bin ich nun von Gott/von Gott beschützt/und acht es nicht/und



acht es nicht/und acht es nicht ob es gleich fracht/gleich fracht/gleich fracht/und

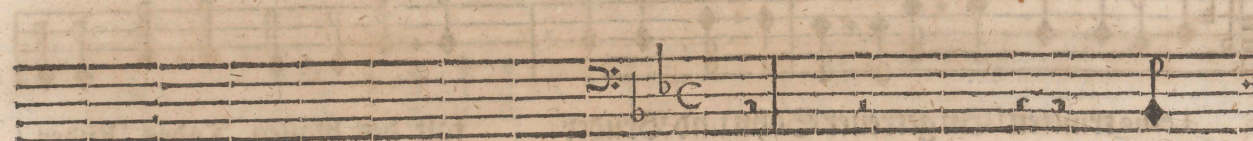


bligt/und bligt/und bligt.

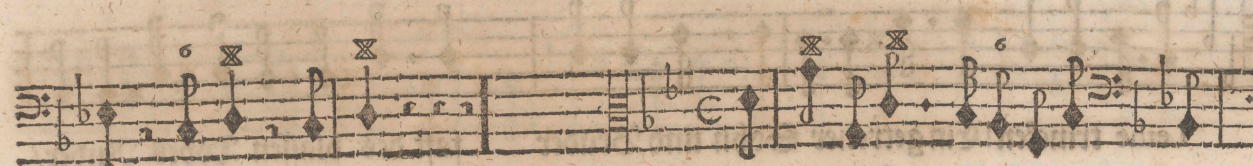
VIII. Vers. Es müssen ja wohl unsre Häupter
CHORUS SERENISSIMORUM DOMI-
NORUM LUGENTIUM.



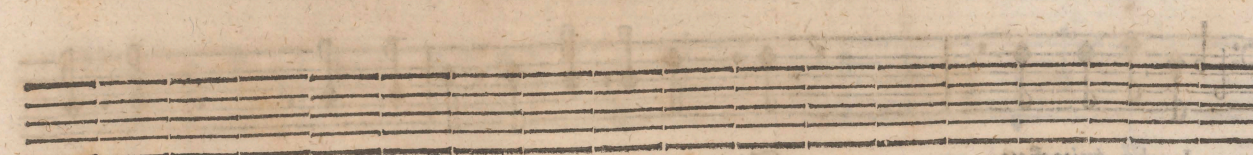
Es müssen ja wohl unsre



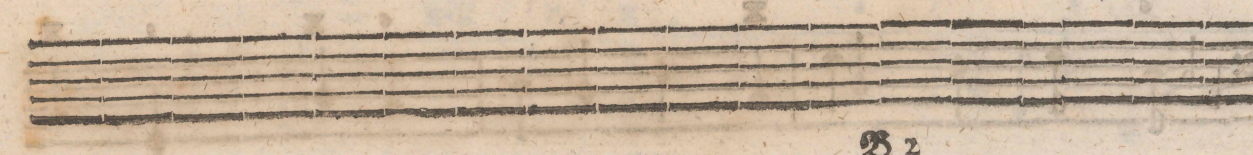
Es



Chorus.



Verte





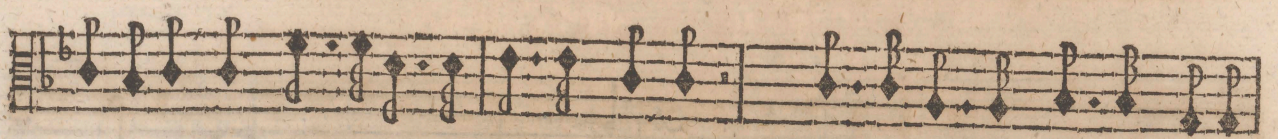
sincken / wenn Hel - den Bluth / weñ Hel - den Bluth mus aus dem



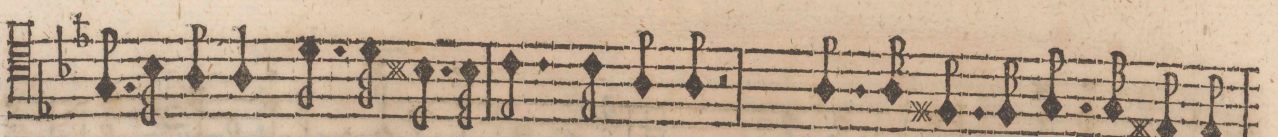
Häubter unsre Häubter sincken / weñ Hel - den Hel den Bluth muß aus dem



müssen ja wohl unsre Häubter sincken / weñ Hel - den Bluth muß aus dem



Lethe trincken! Ein getreuer Sohn und Bruder fast des blaffen Todes Ruder /



Lethe trincken! Ein getreuer Sohn und Bruder fast des blaffen Todes Ruder /



Lethe trincken Ein getreuer Sohn und Bruder fast des



tril.

tril.



fast des blaffen To des Ruder / fast des blaffen To - des Ruder /



fast des blaffen / fast des blaffen Todes Ruder / fast des blaffen To - des Ruder /



blaffen Todes Ruder; fast des blaffen Todes Ruder / fast des blaffen / fast des blaffen To - des Ruder



doch aus dieser doch aus dieser dieser falschen falschen Welt setzt ihn Gott ins Himmels



doch aus dieser fal schen fal schen falschen Welt setzt ihn Gott ins Himmels

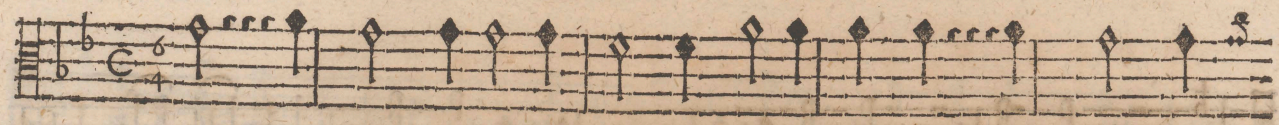


doch aus dieser falschen falschen falschen Welt setzt ihn setzt ihn Gott ins Himmels





IX. Verf. Zwar hat ja wohl der Todt durch seine Pfeile hin weg ge-
totus Chorus.



zelt. Zwar hat ja wohl der Todt durch seine Pfeile hin weg ge-
IX. Verf.



zelt. Zwar hat ja wohl der Todt durch seine Pfeile hin weg ge-
IX. Verf.



zelt. Zwar hat ja wohl der Todt durch seine Pfeile hin weg hin weg ge-



rafft die eine Fürsten - Seule / doch doch wann Leiber scheiden müssen /



rafft die eine Fürsten - Seule. Doch doch wenn Leiber scheiden müssen /



rafft die eine Fürsten - Seule. Doch doch wenn Leiber scheiden müssen /



rafft die eine Fürsten - Seule / doch doch wenn Leiber scheiden müssen /



wollen sich die Seelen küssen / bis in jener güldnen Zeit wiew von



wollen sich die Seelen küssen / bis in jener güldnen Zeit / wiew von



wollen sich die Seelen küssen / bis in jener güldnen Zeit / wiew von Trennung



wollen sich die Seelen küssen / bis in jener güldnen Zeit / wiew von Trennung



Trennung seyn befreyt / wiew von Trennung seyn be freyt



Trennung seyn be freyt / wiew von Trennung seyn be freyt.



Trennung seyn befreyt / wiew von Trennung seyn be freyt.



Trennung seyn befreyt / wiew von Trennung seyn be - freyt.



Trauer-Ode.

Serenissimus Dns. Parens,

^{1.}
Solte nicht ein Fürsten-Herze spalten
Auff so harten Donner-Knall?
Soll auff solchen Todes-Fall
Nicht mein heisses Blut erkalten?
Ach es sincket mein betrübter Sinn!
Mein Prinz ist hin!

^{2.}
Schont dann nicht der Tod so kluger Jugend?
Wie? Daß Ihn auch nicht befreyt
Seine tapffre Lieblichkeit?
Prinz von Götter gleicher Tugend!
Dein Gedächtnis macht mir Herzens Noth:
Mein Prinz ist todt!

Serenissimus Defunctus.

^{3.}
Ein Prinz der kan nicht sterben/
Er reist nur Himmel an
Sein Krohnen-Reich zu erben
Den Goldgestirnten Plan:
Bergest Herr Vater Eure Noth/
Der Prinz der lebet noch/Er ist nicht todt.

Serenissimus Dns. Frater CAROLUS FRIDERICUS.

^{4.}
Solte nicht der düstre Todes-Rachen
Scheuen heiliges Fürsten-Bluth?
Kan sein stolzer Übermuth
Sich nicht an geringe machen?
Also bricht der Todt ein Fürsten-Hertz!
Ach herber Schmerz!

Serenissimus Defunctus.

^{5.}
Auch Königlicher Krohnen
Verschont der Bürger nicht/
Die sitzen auff den Trohnen/
Die macht er allzunicht.
Jedoch der kleine Todes Schmerz
Gibt mir im Himmel recht ein Fürsten-Hertz.

(*)

Sere-

Serenissimus Dns. Frater LEBRECHT.

^{6.}
Müssen wir den Todt der Nachwelt melden/
Und beklagen ohne Ziel
Den/der alzu zeitlich fiel/
Unsern Bruder solchen Helden/
Der das liebe Vaterland beschützt/
Der stirbet ist!

Serenissimus Defunctus.

^{7.}
Karkassen und Granaten
Verlacht der schwarze Tod/
Wie könten Helden-Thaten
Ihm geben ein Gebot?
Doch bin Ich nun von G:Ott beschützt/
Und acht es nicht/wenn es gleich kracht und blizt.

Chorus Serenissimorum DRUM. lugentium.

^{8.}
Es müssen ja wohl unsre Häupter sincken/
Wenn Helden-Blut muß aus dem Leibe trincken!
Ein getreuer Sohn und Bruder
Fast des blassen Todes Ruder/
Doch aus dieser falschen Welt
Setzt Ihn G:Ott ins Himmels Zelt.

Totus Chorus.

^{9.}
Zwar hat ja wohl der Todt durch seine Pfeile
Hinweg gerafft die eine Fürsten-Seule.
Doch wenn Leiber scheiden müssen/
Wollen sich die Seelen küssen/
Bis in jener güldnen Zeit
Wir von Trennung seyn befreyt.

